

BERGBAU PSL

BLATT Neunkirchen

AUSGABE 1

INVENTAR

PUNKT 6609.009

DATUM 2015-09-08

SEITE 1

A. Mittelbexbach. Bohrung beim Bahnhof. Nr.256 (B.XIX) bei SIVIARD (1932).

Für diese Bohrung finden sich in den Karten drei sehr deutlich verschiedene Eintragungen.

– Koordinaten für die Lage beim Bahnhof nach SIVIARD (1932):

R 25 91 820 H 54 68 560 Höhe etwa 269 m

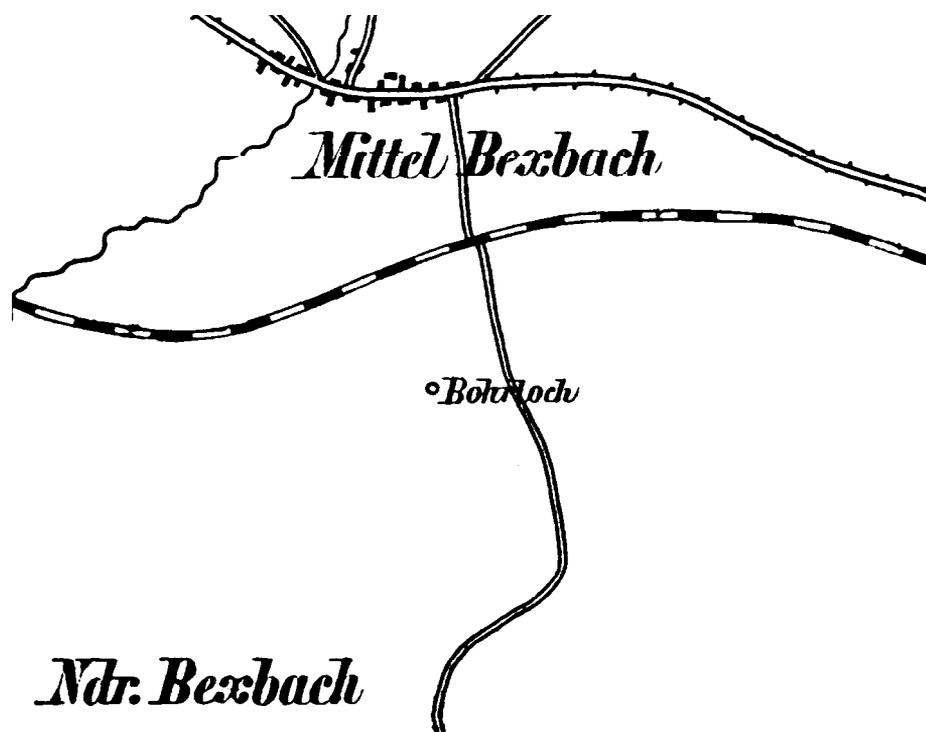
Dies entspricht ungefähr der Eintragung in der GK 25 (1876).

– Koordinaten für die Lage an der Straße Mittel- nach Niederbexbach nach KLIVER (1865):

R 25 91 650 H 54 67 880 Höhe etwa 277 m

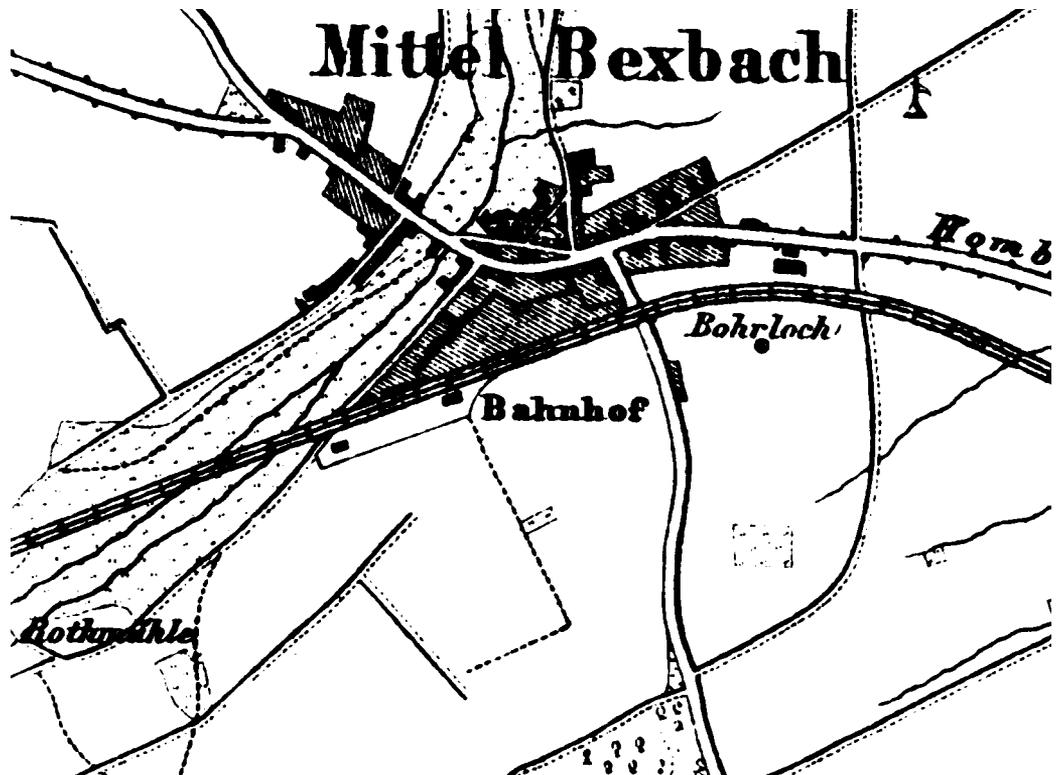
– Koordinaten für die Lage an der Straße zur Roth-Mühle nach GK 100 (1903).

R 25 91 100 H 54 68 140 Höhe etwa 245 m

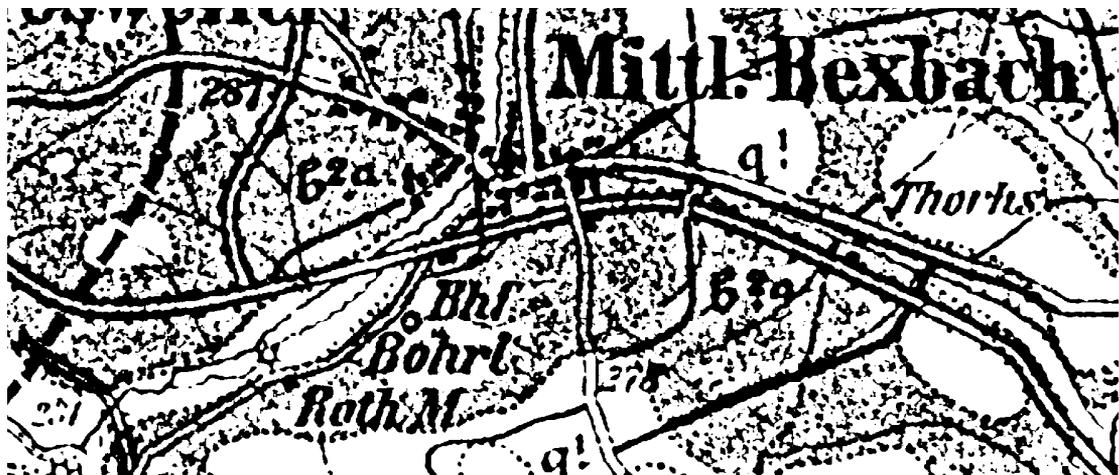


Vergrößerter Ausschnitt aus: KLIVER (1865).

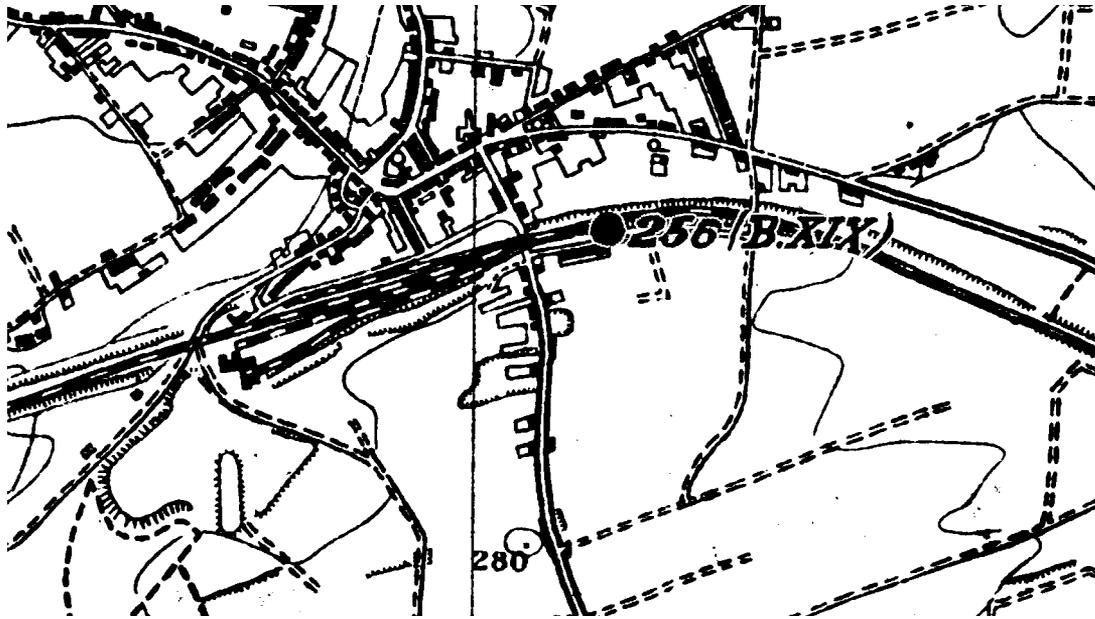
Die Bahnlinie ist wesentlich weiter südlich gezeichnet als in späteren Karten.



Vergrößerter Ausschnitt aus: GK 25 (1876).



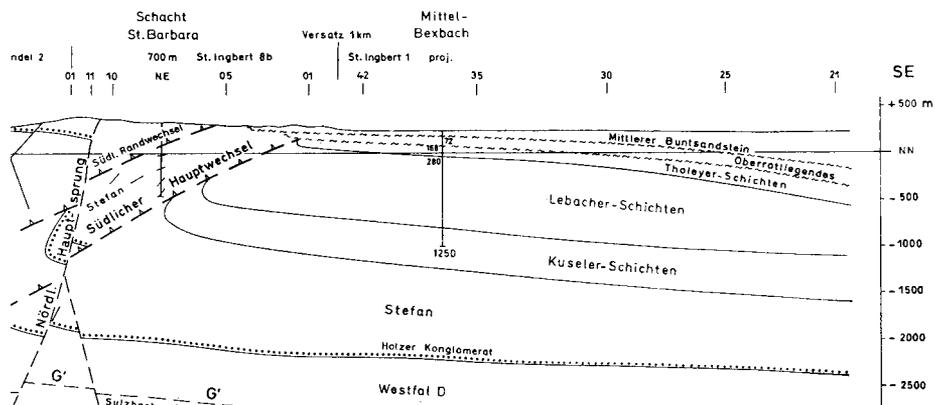
Vergrößerter Ausschnitt aus: Geognostische Karte von Bayern, 1:100 000, Blatt Zweibrücken, München 1903.



Vergrößerter Ausschnitt aus: SIVIARD (1932, Plan d'Ensemble 1:25 000, Planche 1).

- B.
- C.
- D.

Bei VEIT (1976) erscheint die Bohrung in einer Profildeutung des seismischen Profils St. Wendel 2 – St. Ingbert 8b + 1.



Ausschnitt aus Abb.100 aus VEIT (1976, S.423).

Aus dem Verlauf des Schnittes und der Entfernung zum Schacht St. Barbara ist zu schließen, dass wirklich die alte Bohrung Mittelbexbach gemeint sein müsste. Dies widerspricht den Gegebenheiten:

- Die Bohrung hat nur eine Tiefe von 440,87 m.
- Die Deutung des Bohrprofils ist abgesehen von Buntsandstein und Oberrotliegendem schwierig. Die tieferen Horizonte undiskutiert als Tholeyer, Lebacher und Kuseler Schichten zu bezeichnen, erscheint willkürlich. Aus

keiner Bohrung im Liegenden der südlichen Randüberschiebung ist ein Hinweis auf Unterrotliegendes in üblicher Ausbildung zu entnehmen.

— Die angegebene Teufe entspricht der Endteufe der Bohrung St. Ingbert, Ensheimer Straße. Die entsprechenden Schichten sind dort als Stefan gedeutet worden.

— In diesem Profil wird die Mächtigkeit des Stefans mit knapp unter 1000 m, in einem dazu parallelen Profil durch die Bohrung Saar 1 (Abb.95, S.415) dagegen mit 1800 m dargestellt. Auf eine Entfernung von 6 km zwischen den beiden Profilen ist eine solche Mächtigkeitsdifferenz bei fehlender Tektonik nicht normal.

— Noch im Profil der Bohrung Landstuhl 1 (18 km SSE, INV. 6710.001) gibt es einen Schichtausfall im Unterrotliegendes; es erscheinen dort nur untere Kuseler Schichten.

Das hier folgende Profil ist lediglich eine Umsetzung der Angaben bei GÜMBEL (1867)

S.28-29: "In dem Bohrloche zunächst S. am Bahnhofs von M.Bexbach erreicht der Buntsandstein

- 96,17 96,17 M. mit unten festen, bald grobkörnig r., bald hellgelben, Quarzgeröll führenden Schichten. Unter 96,17 beginnt das Rothliegende:
- 98,10 1,93 Rsch.
- 102,47 4,37 fester grobkörniger Sdst.;
- 104,91 2,44 Rsch.
- 115,00 10,09 darunter Melaphyrmandelstein
- 115,92 0,92 Rsch.
- 122,89 6,97 r. Sdst.
- 130,86 7,97 r. Schieferletten und Thonstein
- 166,87 36,01 Melaphyr, z.Th. fest, z.Th. Mandelstein mit Kalkspathausfüllung;
- 168,49 1,62 Rsch.
- 180,19 11,70 r. Sdst. mit Rsch. wechselnd ;
- 186,12 5,93 r. Sdst. mit Rsch. wechselnd
- 201,01 14,89 Sch.
- 216,10 15,09 r. Sdst. mit dolomitischen Zwischenlagen
- 217,62 1,52 gr. g. Sch.
- 230,46 12,84 rth. w. Sdst.
- 232,59 2,13 g. Sch.
- 233,20 0,61 bei dieser Tiefe von 233,26 M. beginnt das Kohlengebirge:
- 233,46 0,26 g. Sch.
- 246,30 12,84 g. Sdst.
- 249,98 3,68 Kohlensch.
- 251,94 1,96 g. sandiger Schieferletten
- 254,24 2,30 braunrother thoniger Sdst.

- 256,31 2,07 g. Sch.
- 259,89 3,58 rth. g. Sdst.
- 286,71 26,82 w.g. Sdst.
- 287,72 1,01 g. Sch.
- 289,84 2,12 g. Sdst. mit Schwefelkies
- 291,28 1,44 g Sch.
- 299,69 8,41 Sdst. mit Zwischenlagen von Sch.
- 310,95 11,26 g. thoniger Sdst.
- 316,26 5,31 schwarzgrauer Sch.
- 345,02 28,76 g. Sdst.
- 371,98 26,96 g. sandiger Sch.
- 381,53 9,55 w. g. Sdst.
- 399,14 17,61 sand. Sch.
- 421,30 22,16 w. g. Sdst.
- 425,37 4,07 Kohlenschiefer
- 430,44 5,70 Kohlensandstein
- 434,31 3,87 quarzreicher Sdst. mit Schwefelkies

Die ganze Teufe beträgt 440,87 Meter.”

[Die Diskrepanz zwischen der Addition und der Angabe von GÜMBEL ist nicht zu klären.

GÜMBEL (1894) gibt als Farben rot und grau an; entsprechend sind die Abkürzungen zu lesen.]

E.

F.

GÜMBEL, C.W.: Die geognostischen Verhältnisse. - in: Bavaria, Bd.4, Abt.2, Bayerische Rheinpfalz, S.3-61; München 1867.

S.28-29: "In dem Bohrloche zunächst S. am Bahnhofs von M.Bexbach erreicht der Buntsandstein 96,17 M. mit unten festen, bald grobkörnig r., bald hellgelben, Quarzgeröll führenden Schichten. Unter 96,17 beginnt das Rothliegende: Rsch. 1,93; fester grobkörniger Sdst. 4,37; Rsch. 2,44; darunter Melaphyrmandelstein 10,09; Rsch. 0,92; r. Sdst. 6,97; r. Schieferletten und Thonstein 7,97; Melaphyr, z.Th. fest, z.Th. Mandelstein mit Kalkspathausfüllung 36,01; Rsch. 1,62; r. Sdst. mir Rsch. wechselnd 11,70; r. Sdst. 5,93; Sch. 14,89; r. Sdst. mit dolomitischen Zwischenlagen 15,09; gr. g. Sch. 1,52; rth. w. Sdst. 12,84; g. Sch. 2,13; rth. Sdst. 0,61; bei dieser Tiefe von 233,26 M. beginnt das Kohlengebirge: g. Sch. 0,26; g. Sdst. 12,84; Kohlensch. 3,68, g. sandiger Schieferletten 1,96; braunrother thoniger Sdst. 2,30; g. Sch. 2,07; rth. g. Sdst. 3,58; w.g. Sdst. 26,82; g. Sch. 1,01; g. Sdst. mit Schwefelkies 2,12; g. Sch. 1,44; Sdst. mit Zwischenlagen von Sch. 8,41; g. thoniger Sdst. 11,26; schwarzgrauer Sch. 5,31; g. Sdst. 28,76; g. sandiger Sch. 26,96; w.

g. Sdst. 9,55; sand. Sch. 17,61; w. g. Sdst. 22,16; Kohlenschiefer 4,07; Kohlensandstein 5,70; quarzreicher Sdst. mit Schwefelkies 3,87. Die ganze Teufe beträgt 440,87 Meter."

WEISS, E.: Erläuterungen zur geol. Spezialkarte von Preussen, Blatt Neun kirchen; Berlin 1876.

S.17: "Das Bohrloch an der Südseite des Bahnhofs von Mittelbexbach traf unter 96,17 M. Buntsandstein bis 233,26 M. sogen. Rothliegendes mit Melaphyr und Dolomitlagen, danach Kohlengebirge mit Kohlenschiefer bis 440,87 M. Tiefe; doch lässt sich aus den Angaben die Abtheilung der durchbohrten Schichten nicht ersehen."

BOCKHARDT, Anton: Der Steinkohlenbergbau der Pfalz während der Jahre 1821-1880. - Manuskript Zweibrücken 1881. - in: Rosenberger, Wilfried (Herausgeber): Der Steinkohlenbergbau ...; Bad Kreuznach 1974.

S.67: "Auf Rechnung der Grube Mittelbexbach wurde in der Nähe des Bahnhofes Mittelbexbach ein Bohrloch auf 440,87 Meter Tiefe niedergebracht, in ihm steht der Buntsandstein bis zu der Tiefe von 96,17 Meter an, sodann durchbohrte man Gestein des Rothliegenden, Rotelschiefer, grobkörnige Sandsteine, Melaphyr-Mandelstein, Tonstein, Melaphyr, rötliche Sandsteine bis zur Tiefe von 233,26 Meter unter diesen und zwar bis zum Tiefsten folgten hauptsächlich graue Sandsteine und Schiefertone mit dazwischen gelagerten Kohlenschiefer, welche Schichten dem Kohlenberg zuzuzählen sind."

[BOCKHARDT hält sich hier offensichtlich an GÜMBEL (1867).]

GÜMBEL, C.W.: Geologie von Bayern, Bd.2, Cassel 1894.

S.954: "... das andere in der Nähe des Bahnhofs (B⁴ des Kärtchens S.946) abgeteuft. ... Das zweite Bohrloch erreichte eine Tiefe von 440,87 m und durchteufte erst Buntsandstein bis etwa 96,07 m, dann intensiv rothen Lettenschiefer im Wechsel mit Sandstein des Rothliegenden und zwei Melaphyrlagen von 10 und 36,1 m Mächtigkeit, dann Schiefer und Sandstein von wechselnd grauer und rother Farbe, ferner von 233,26 m an vorherrschend graue Schichten und von 260 m bis zum Bohrlochtiefsten grauen Kohlensandstein im Wechsel mit grauem und schwarzem Schieferthon. Auch diese Untersuchungen lehren, dass das ältere Gebirge ostwärts unter dem Buntsandstein fortsetzt, aber zunächst nur mit jüngeren, wahrscheinlich Rothliegenden-Schichten."

[Die angeführte Karte ist derart kleinmaßstäblich und ungenau, daß man sie nicht zur Lageklärung des Bohrlochs heranziehen kann.]

AMMON, Ludwig: Erläuterung zu dem Blatte Zweibrücken der Geognostischen Karte des Königreiches Bayern. - München 1903.

[AMMON referiert lediglich GÜMBEL (1867), WEISS (1876) und GÜMBEL (1894).]

SIVIARD, E[mile]: Répertoire des sondages exécutés dans le bassin houiller sarro-lorrain et situés dans le Territoire de la Sarre, le Département de la Moselle, le Département de Meurthe-et-Moselle. — Maschinenschrift, vervielfältigt (100 Expl.), 404 S., 1 Karte 1:200.000; Saarbrücken 31. Oktober 1928.

256

N° 256 (B.N° XIX)

Sondage gare de BEXBACH

Date du sondage:	1859	Profondeur du sondage:	400 ^m 87
Cote de l'orifice (par rapport au niveau de la mer):	+ 260 em	Profondeur du terrain houiller:	233,26
Coordonnées approximatives dans le système (Rissenthal: (Lat. -14,300,00 (Long. +36,720,00		Cote du terrain houiller par rapport au niveau de la mer:	+ 27

COUPE DU SONDAGE

D'après Weiss.

de 0^m à 96^m17 Grès bigarré
 96,17 - 233,26 Permien avec méla-
 phyre et Dolomite
 233,26 - 440,87 Terrain houiller
 stérile. (alternan-
 ce de grès gris et
 de schiste)

OBSERVATIONS

Von Gumbel signale la traversée de
 2 inclusions de mélaphyre de 10 et
 36 m aux profondeurs de 115 et 130^m
 ainsi qu'un banc de Tonstein vers
 205^m.

[Die Angabe des Zeitpunkts der Bohrung mit 1859 ergibt sich nicht aus den hier zitierten Quellen. Dies ist auch nicht der Fall für einen "Tonstein", also im Sinne von Leittonstein bei 205 m.]

VEIT, Erwin: Geophysik und Bau des Untergrundes des Saarbrücker Hauptsattels, — in: LANG (Schriftl.): Die Tiefbohrung Saar 1. — Geologisches Jahrbuch, Reihe A, Heft 27, S.409-428; Hannover 1976.

[Außer der Eintragung in der Abb. 100 gibt es keinen weiteren Bezug.]

Bearbeiter: G. MÜLLER
 Angelegt: 1999-01-25
 Geändert: 2002-02-04, 2015-09-08
 Veröffentlicht: 2002 (CD), September 2015 (www.geosaarmueller.de)